

Ausschreibung

Gewalterfahrungen, Traumabewältigung und Erinnerungskultur – kooperative Forschungsvorhaben im arabischen Raum

Antragsfrist

10. September 2015

Auskünfte**Dr. Anika Haverig**

Telefon: +49 (0) 511 8381-237

Telefax: +49 (0) 511 8381-344

E-Mail: haverig

@volkswagenstiftung.de

VolkswagenStiftung

Kastanienallee 35

30519 Hannover

Deutschland

www.volkswagenstiftung.de

1. Zielsetzung

Die seit 2011 anhaltenden Transformations- und Transitionsprozesse in vielen Ländern der arabischen Welt haben bereits zu tiefgreifenden Veränderungen in der Region geführt – und sorgen auch weiterhin für erhebliche, sich teils verschärfende Spannungen. Längst nicht alle Hoffnungen, für die die Verfechter des sogenannten „arabischen Frühlings“ anfangs auf die Straßen gegangen sind, haben sich erfüllt; insbesondere die Wünsche nach Demokratisierung und Rechtstaatlichkeit wurden vielfach missachtet. Erfolge in einigen wenigen Ländern stehen Rückschläge in anderen Staaten gegenüber, in denen Unruhen, Instabilitäten und Konflikte den Alltag bestimmen. Die MENA-Region („Middle East and North Africa“) befindet sich größtenteils in einem dramatischen Wandel und sowohl die politische als auch soziale Situation in vielen ihrer Staaten bleibt weiterhin prekär.

Als Reaktion auf den Beginn der Umbrüche veröffentlichte die Stiftung bereits im Juli 2011 eine einmalige Ausschreibung zur Unterstützung von Begleitforschungsprojekten zu den aktuellen zivilgesellschaftlichen und politischen Prozessen in der Region. 2013 folgte eine weitere Ausschreibung zur Unterstützung multilateral-kooperativer Projekte, die sich mit den jüngsten politischen, sozialen und wirtschaftlichen Transformationsprozessen auseinandersetzen. Durch die Unterstützung kooperativer Projekte sollte vor allem die inter- und intraregionale Netzwerkbildung sowie der regionale wissenschaftliche Nachwuchs unterstützt werden. Da die anhaltenden Entwicklungen in der arabischen Welt noch immer eine erhebliche Bandbreite an Forschungsfragen aufwerfen, hat sich die Stiftung zu dieser aktuellen Ausschreibung entschieden.

Die Ausschreibung steht Wissenschaftler(inne)n der Geistes- und Gesellschaftswissenschaften offen und richtet sich an zumindest bilaterale Projektteams mit mindestens einem Partner an einer deutschen Forschungseinrichtung und einem Partner in der MENA-Region. Darüber hinaus ist die Einbindung weiterer Wissenschaftler(innen) möglich (Details siehe S. 2). Neben der internationalen Netzwerkbildung verfolgt die Stiftung

mit dieser Ausschreibung das Ziel, den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Region in seiner Ausbildung zu unterstützen und zu stärken.

2. Thematischer Schwerpunkt

Neben einem Bezug zu den jüngsten Transformationsprozessen in der arabischen Welt ist diese Ausschreibung thematisch durch die folgenden drei Schwerpunkte definiert:

- **Gewalterfahrungen**
- **Traumabewältigung**
- **Erinnerungskultur**

Diese thematischen Eckpfeiler erlauben eine Behandlung der aktuellen Transformationsprozesse, relevanter Kontext- und Rahmenbedingungen sowie (möglicher und tatsächlicher) Konsequenzen, wie etwa Gewalt- und Traumaerfahrungen im Rahmen und Fortgang der Umbrüche oder auch die Verarbeitung der dadurch entstandenen Traumata. Vor diesem Hintergrund begrüßt die Stiftung insbesondere Projektanträge, die entweder die (bereits vor 2011 bestehenden) kulturellen, sozialen und politischen Strukturen und deren Folgen in den Blick nehmen, oder solche, die den Fokus stärker auf mögliche Verarbeitungsstrategien und Entwicklungschancen legen, die sich nun für die Region, aber auch auf individueller Ebene ergeben. Willkommen sind vor allem auch Projekte, die vor dem Hintergrund der thematischen Schwerpunkte tieferliegende gesellschaftliche Prozesse und Strukturen sowie die Beständigkeit des moralischen (Werte-)Systems, das für den Erhalt bestehender Strukturen entscheidend ist, analysieren.

Anforderungen an die Projekte

Fachliche Ausrichtung

Die Ausschreibung steht generell den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften offen. Erwünscht sind auch interdisziplinäre Projekte, die die beiden Perspektiven miteinander verknüpfen.

Personelle Konstellation

Grundsätzlich sind sowohl bilaterale als auch multilaterale Kooperationen möglich. Neben einem/einer Antragsteller(in) einer deutschen Forschungseinrichtung und mindestens einem/einer arabischen Partner(in) aus der MENA-Region können auch zusätzliche Partner(innen) einbezogen werden, die momentan nicht in der Region, sondern in der „Diaspora“ verortet sind. Diese Wissenschaftler(innen) sollten ihre Wurzeln jedoch in der MENA-Region haben und beispielsweise durch eine Beschäftigung in jüngerer Vergangenheit einen Bezug zu einem dortigen Wissenschaftssystem aufgebaut haben.

Nachwuchsförderung

Ein zentrales Element dieser Ausschreibung besteht in der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Region (bzw. mit regionalem Bezug).

Im Sinne eines regionalen Kapazitätsaufbaus sollte jedes Projektteam zur Qualifizierung des wissenschaftlichen Nachwuchses im arabischen Raum beitragen und zumindest einen PhD-Studierenden in der Region involvieren (alternativ auch MA-Studierende, falls geeignete Doktorand(inn)en fehlen). Auch die Partner(innen) aus der Diaspora können wissenschaftlichen Nachwuchs im Rahmen des Projekts ausbilden. Um eine angemessene Ausbildung dieses Nachwuchses zu gewährleisten, sollte mindestens ein Senior Partner vor Ort in die Betreuung eingebunden werden.

Im Rahmen der Ausbildung der Nachwuchswissenschaftler(innen) aus den arabischen Partnerländern bzw. der Diaspora können auch Mittel für längere Aufenthalte bei den jeweiligen deutschen Partner(inne)n beantragt werden, um etwa die methodische oder theoretische Ausbildung zu unterstützen.

3. Fördermöglichkeiten

Laufzeit und Finanzen

Gefördert werden können Projekte mit einer Laufzeit von mindestens drei bis maximal vier Jahren. Hierfür kann eine Gesamtsumme von bis zu 350.000 EUR für bilaterale bzw. bis zu 500.000 EUR für multilaterale Projekte beantragt werden. Die Mittel können sowohl Personal- als auch Sachmittel (Reise- und Aufenthaltskosten, Verbrauchsmaterial und Geräte etc.) abdecken. Die Projektverantwortlichen in Deutschland können keine Personalmittel für sich beantragen; allerdings kann auch in Deutschland eine Stelle für den wissenschaftlichen Nachwuchs (65%, bis Promotion) bzw. eine administrative Stelle (50%) beantragt werden. Dies kann auch zu einer 100% Stelle vereint werden, die Koordination und Promotion beinhaltet. Im Hinblick auf die Sachmittel wird ein möglichst ausgeglichenes Budget zwischen den Projektpartner(inne)n erwartet.

Um den (sich im Zeitverlauf auch teils unerwartet verändernden) Bedürfnissen in den geförderten Projekten gerecht zu werden, besteht zudem die Möglichkeit, im Verlauf des Vorhabens modulartig zusätzliche Mittel zu beantragen. Dies beinhaltet beispielsweise Personalmittel – etwa für später rekrutierte Nachwuchswissenschaftler(innen) – oder auch Mittel für Workshops, Konferenzen und Auslandsaufenthalte. Die Details einer solchen Beantragung sollten im Verlauf des Vorhabens mit der entsprechenden Ansprechpartnerin in der Stiftung erörtert werden.

4. Bewerbungsprozess

Anträge müssen auf Englisch eingereicht werden, da die Begutachtung durch internationale Gutachter(innen) erfolgt.

Das Antragsverfahren ist zweistufig organisiert: die zum Stichtag eingereichten Anträge werden zunächst durch eine Expertenkommission begutachtet. Anschließend werden die Projektteams mit positiv bewerteten Anträgen zu einer Präsentation ihres Vorhabens im Rahmen einer Gutachtersitzung (voraussichtlich zu Beginn des Jahres 2016) eingeladen.

Endgültige Entscheidungen zu den Projektanträgen werden voraussichtlich im April 2016 kommuniziert.

5. Hinweise zur Antragstellung

Die Stiftung nimmt keine Anträge in Bearbeitung, die in dieser oder ähnlicher Form gleichzeitig anderen Fördereinrichtungen vorliegen. Auch kommt die Stiftung nicht für Verpflichtungen auf, die vor Erhalt eines Bewilligungsschreibens eingegangen wurden.

Fördermittel können nur an wissenschaftliche Einrichtungen vergeben werden. Bei Antragsteller(inne)n außerhalb des unmittelbaren Hochschulbereichs und der allgemein bekannten außeruniversitären Forschungsinstitutionen sind daher auch Angaben zu Rechtsform, Satzung, Besetzung der Organe und Gremien, Gemeinnützigkeit, Etatgestaltung und Haushaltsprüfung der zu fördernden Einrichtung notwendig.

6. Checklist – Erforderliche Angaben

Bitte reichen Sie Ihren Antrag über das elektronische Antragsportal der Stiftung (<https://portal.volkswagenstiftung.de/vwsantrag/login.do>) ein. Dort müssen Formulare mit Angaben zu den **Antragsteller(inne)n, Institutionen** (Bewilligungsempfänger) sowie zum **Projekt** (Titel, Dauer und Gesamtsumme) und **Kostenplan** ausgefüllt werden. Darüber hinaus werden folgende Informationen als „Anlagen“ (pdf-Dateien) benötigt:

- **Antragsdeckblatt (mit Unterschrift/en)** (wird im Antragsystem generiert)
- **Anschreiben**
- **Zusammenfassung** (max. 1 Seite, möglichst auf deutsch und englisch)
- **Antragsdarstellung** (max. 7.000 Wörter):
 - Gegenstand des Projekts
 - bisheriger Forschungsstand
 - Zielsetzung und Forschungsfragen
 - Theoretischer Rahmen
 - Methoden
 - Literaturverzeichnis (nicht Bestandteil des Wortlimits)
- **Partner und Konzept zur Nachwuchsförderung**
- **Zeit- und Arbeitsplan** mit Angaben zur Aufteilung der Arbeiten zwischen den Partnern
- **Kostenplan-Erläuterungen** in EUR und gegliedert nach
 - Personal- und Reisemittel
 - Publikationsmittel
 - laufende Sachmittel
 - Geräte und Fachliteratur
 - Administrationskosten für ausländische Partnerinstitution(en), falls notwendig (maximal 5.000 EUR pro Partnerinstitution)
- **Lebensläufe, Liste der relevanten Publikationen** (max. 1 Seite pro Partner für Publikationen)

Antragsportal

Bitte nutzen Sie das Antragsportal der VolkswagenStiftung unter portal.volkswagenstiftung.de. Vergessen Sie bitte nicht, das dort bereitgestellte **Deckblatt** auszudrucken und unterschrieben als Anlage hochzuladen. Eine Anleitung zum Antragsportal finden Sie online.

- **Stellungnahmen ausländischer Kooperationspartner sowie der ausländischen Partnerinstitution(en)** (siehe Vorlage)

7. Elektronische Antragstellung – Tipps und Anleitung

Bitte beachten Sie, dass ausschließlich die im Antragsportal registrierten Personen einen Antrag einreichen können und Zugriff auf die Antragsdaten haben. Es ist daher erforderlich, dass sich projektverantwortliche Antragsteller(innen) selbst registrieren (eine Anleitung zum Antragsportal finden Sie auch online).

Mit folgenden Schritten können Sie einen Antrag erstellen:

Als neue(r) Nutzer(in) registrieren Sie sich im Antragsportal mit Ihrem Namen und Ihrer E-Mail-Adresse sowie einem selbst gewählten Kennwort. Im Zuge der Registrierung werden Sie um Ihre dienstlichen Adressdaten gebeten. Anschließend müssen Sie Ihr Benutzerkonto über einen per E-Mail zugesandten Link aktivieren. Bei vorhandenem Benutzerkonto können Sie sich sofort mit E-Mail-Adresse und Kennwort anmelden.

Über die Funktion „Antrag neu anlegen“ können Sie die zutreffende Förderinitiative (hier: Gewalterfahrungen, Traumabewältigung und Erinnerungskultur – kooperative Forschungsvorhaben im arabischen Raum) auswählen und den Antragsprozess starten.

- Bitte füllen Sie alle Formularfelder aus.
- Vergessen Sie nicht, die rechtliche Erklärung zu lesen und zu bestätigen. Auf Wunsch können Sie zur Prüfung und für Ihre Ablage ein PDF mit allen Formularinhalten generieren
- Unter „Anlagen“ können Sie die in der Checkliste geforderten Dateien hochladen. Alle Dateien müssen als PDF vorliegen.
- Bitte vergessen Sie nicht, das Antragsdeckblatt zu generieren, mit Ihrer Originalunterschrift einzuscannen und als Anlage hochzuladen. Hinweise hierzu finden Sie im Antragsportal.

Mit Betätigung des „Speichern“-Button werden die Daten noch nicht an die Stiftung übermittelt. Sie können alle Angaben bis zum Absenden des Antrags überarbeiten oder durch neue Versionen ersetzen. Sie können die Antragstellung problemlos unterbrechen und sich nach Bedarf abmelden und wieder anmelden. Sobald der Antrag vollständig ist, können Sie ihn elektronisch an die Stiftung absenden.

Von der Stiftung im Verlauf der Antragsprüfung angeforderte Zusatzinformationen können unter „Antragsergänzung“ hochgeladen und eingereicht werden.